

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian  
Kohlhoff, Johann Balthasar  
Zeglin, Daniel  
Maderup, Oluf  
Klein, Jacob  
Schwartz, Christian Friedrich  
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1757-31.12.1757

27. August 1757

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184490

und ließ ihn lebendigen Glauben haben seinen  
Freiwillig zu über.

Am 27<sup>ten</sup> war ein Feiertag in Eruckkätan. Der Kaiser  
schickte etwas anzuweisen darüber, daß seine Frau: Kranke.  
hatte ein wenig nachgelassen. Man erzählte  
ihm, daß eine alte Frau in der Stadt war.  
Dann war eine gewisse Zeit sehr krank  
gewesen, gestand noch zu den Leuten in  
Haus gesagt, sie wurde sehr sehr krank  
im Lager, sie wurde sehr sehr krank  
und damit sehr zum Schlaf eingeladen, auf  
Abwegen zu stehen, kein Geräusch zu machen,  
sag aber nach einer Weile Tod gefunden  
worden, und man sagte ihr beim Aufstehen  
nimm die Leibes Bekleidung in Erfahrung seiner  
Beligkeit nicht nach demselben zu werden.  
für und andere Personen: Christus, so nimm  
nicht mehr, nicht mehr zu, über den jähigen  
Stehen feld: Arbeit ihres Thales hat nicht zu  
verfügen.

Eod: ging man von ihm nach Manikkarongel Erwählungen  
also man nimm Frieden aus Tiru-wedakartheim an Frieden und  
nimm andern aus Tiru-wedakartheim Erwählungen  
hat. Jener sagte: ich bin nicht mehr, ich muß aber  
mein Leib verlassen. Ein paar Christen wurde man  
besuchen zu. Die eine hat, ihre unendliche Lf. Tage  
und Glücke zu bringen. In Waelipaleiam besuchte man  
man nimm, Kranken junglich. Man sieht ihn zum  
wilden Leben, und den über ihre zusehender  
Zorn Gottes von, und man sagte ihm, durch seinen  
Gedanken: Lasse alles, dann zu schlafen. In ei-  
nem andern Hause mußte man auf mit den  
jugen

34 Lebens gegenwärtigen Leiden etwas fast wider will  
einiges Braut zu nicht was der Engel Jesu Christi riefen hören.  
Am 20. Jan. besuchte einer von uns ganz früh  
so bald daheim liegen. In Manickapongel  
war einer, so von einem gültigen Mann gebildet  
und das an dem Kopf sehr ausgeprägt. Er war  
da bittend. Man befragte ihn, wie er zu Jesu be-  
kam, sollte. In einem Tuche findet Woelipaleiam  
liegt der alte Tejappen sehr kläglich daheim.  
Auch befragte: was er mache, sagte er: ist bald  
zu Jesu. Was er nicht und nicht mehr sein. Jeder  
womit soll er dies waschen. Antwort: in einem  
Tuche. Frage: bist du der ein Tünder? Antwort:  
ein nicht großer Tünder. Man flüster ihm noch  
mehr eine das Werdende des Hauses und auch  
ein gläubiges Aufgehen an Jesu. Ein Woelipaleiam so  
machte man noch eine christliche Familie, die  
wollte dem Herrn zu nützen.

Gespräch mit Am 20. Jan. kam aus uns fast in diesem Monat  
Freiden verschiedene Umlaufungen mit Freiden gehabt.  
In Tilleiärhi, wo man zu zwei verschiedenen malen  
gewissen, fast man an mehreren Orten den Frei-  
den die Gnade Gottes in Christo zu danken  
geheißt. Eine von diesen Gesprächen weil es etwas  
ausgesprochen, gehalten worden, den unter anderen immer  
oftere Blage beständig, dass man gar nicht mehr  
dies ordentlich vorbringen kann, zuweilen auch zum  
Prober dieses, sein, wenn es nicht durch Freiden ge-  
ziemende Eingriffe von Gott, und dem Fall so  
viel als wieder aufsteigung der Wurzeln bezu-  
bringen. Als man in der Braumanen Gasse ein  
Haus vorbeiging, so sah man einige Braumanen  
weisen, welche man sie unter anderen also an: was